

International beachtet

25 Jahre Skulpturenpark Orthopädische Klinik – Katalog zu Geschichte und zu Sammlung in Heidelberg-Schlierbach

Von Matthias Roth

Als die Orthopädische Klinik in Heidelberg-Schlierbach vor 25 Jahren auf Wunsch und Initiative ihres langjährigen Leiters Prof. Horst Cotta damit begann, im die Klinik umgebenden Park Skulpturen aufzustellen, war mancher skeptisch. Ein paar Werke im Eingangsbereich machen noch keinen „Skulpturenpark“, hörte man selbst Kunstkenner und -liebhaber sagen: Und warum sollten Patienten, die die Klinik oft aufsuchen, weil sie nicht mehr laufen können, sich in einem Park ergehen wollen?

Die Skeptiker irrten, ja sie irrten gewaltig. Denn erstens folgten der ersten Skulptur „Solarica Y“ (1993) von Bernhard Heiliger – eine schwere Stahlkomposition, die Kugel, Kreis und Linie dreidimensional kombiniert – bald weitere (etwa von Karl Hartung, Klaus Duschat, Klaus Horstmann-Czech, Werner Pokorny, Susanne Specht, Amadeo Gabino, Vera Röhm, Gottfried Honegger, Fritz Wotruba oder David Nash), und zweitens ist es auch für Patienten und ihre Besucher eine ganz besondere Gelegenheit, in diesem Park wandeln zu können, selbst mit Rollstuhl, Krücken oder fremde Hilfe.

Dass die Beschäftigung mit Kunst und Natur gerade bei Langzeitkranken eine Genesungshilfe darstellt, wird heute kaum mehr bezweifelt. Aber auch für Kunstliebhaber ist der Schlierbacher Skulpturenpark zum besonderen Ort der Plastik in der Metropolregion geworden:

53% kommen aus der näheren Umgebung, aber 11% finden auch von weit her den Weg ins Neckartal, um der Kunst willen, die hier im Freien zu sehen ist.

Mehr als 200 Mitglieder sind heute fest mit den Aktivitäten in Schlierbach verbunden, rund 30 Großplastiken des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts sind derzeit dauerhaft installiert: Eine Sammlung, die inzwischen international Beachtung findet. Hinzu kommen (inzwischen) jährliche Sonderausstellungen, die zum Teil mit hohem technischen Aufwand realisiert werden, denn die Skulpturen sind nicht selten Tonnen schwer: Die Kosten liegen daher heute bei bis zu 55 000 Euro pro Ausstellung. Ein neues Ausstellungsformat heißt „Junge Kunst – Junge Künstler“ und ist mit dem mit 10 000 Euro dotierten „Manfred-Fuchs-Preis“ verbunden, der im nächsten Jahr erneut vergeben werden soll.

Namhafte Spender unterstützen den eingetragenen Skulpturenpark-Verein unter der Schirmherrschaft von Heidelbergs Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner, und zum Jubiläum wurde nun ein kleiner, reich bebildeter Katalog publiziert, der Künstler und Kunstwerke dokumentiert und vorstellt. Auch zu den Sonderausstellungen liegen Einzelkataloge vor. Die aktuelle Sonderausstellung ist dem Künstler Meuser gewidmet, von dem fünf große Freilandskulpturen bis März zu sehen sind.

Info: skulpturenpark-heidelberg.de



„Solarica Y“ (1993) von Bernhard Heiliger. Diese Skulptur eröffnete den Park um die Orthopädische Klinik Heidelberg-Schlierbach, in dem seit 1995 Plastiken internationaler Künstler zu sehen sind. Foto: Milan Chlumsky